



Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 1

Der Beginn als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



Chronik

Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 1

Der Beginn als

Luftwaffenflugabwehrbataillon 43

Urheberrecht

© Peter Kronisch 05 / 2010

Alle Rechte vorbehalten

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

Verfasser: Peter Kronisch
Danziger Straße 4
84056 Rottenburg
Telefon: 08781 2171
Telefax: 08781 2109
E-Mail: peterkronisch@web.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Die Anfänge der Flugabwehr in der Bundeswehr.....	5
Die Zeit als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43.....	6
Militärisches Tagebuch Luftwaffenflugabwehrbataillon 43	6
Die Aufstellung des Verbandes Auszüge aus dem Militärischen Tagebuch Band 17	
Verabschiedung in Murnau	7
Die Truppenunterkunft des LwFlaBtl 43 in München Oberwiesenfeld	8
Im Juni 1957 erfolgten die ersten Materialzuweisungen für den Verband:	9
Die Offizierlage am 1. Juli 1957	9
Folgende Offiziere waren zu diesem Zeitpunkt kommandiert	9
Befehl zur Begrüßung des Bataillons in München	10
Der Befehl zur Übernahme des Verbandes vom Heer zur Luftwaffe.....	11
Militärisches Tagebuch des Luftwaffenflugabwehrbataillons 43	12
01.07.1957 Der erste Tag des Luftwaffenflugabwehrbataillons 43	12
Der erste Truppenbesuch	12
Begrüßung in München-Oberwiesenfeld.....	13
Pressenotiz im Münchner Merkur am 2.7.1957 anlässlich der Aufstellung des Luftwaffenflugabwehrbataillons 43:	14
Militärisches Tagebuch des Luftwaffenflugabwehrbataillons 43	15
Geschütz Flak 40 mm L 70 BOFORS	16
Bilder von einer der ersten Weiterbildungsfahrten der Fahrschule.....	18
Dankschreiben des Lehr- und Versuchsgutes	21
Dankschreiben Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.:	28
Die erste Vereidigung in München-Oberwiesenfeld am 13. Dezember 1957	30
Abschrift der Rede des Bataillonskommandeurs.....	31
Abkürzungen Kapitel 1.....	32
Impressum Kapitel 1	33



Vorwort

Die Idee, die Historie der „34er“ in einer Chronik darzustellen und damit für die Zukunft zu bewahren, ist in den Köpfen einiger weniger aus dem Traditionsverein „Rottenburger 34er e.V.“ entstanden und ist in weiten Teilen verwirklicht.

In einer Zeit, in der die Streitkräfte einem besonders markanten Strukturwandel unterworfen sind, Verbände – wie 34 – in großer Anzahl aufgelöst werden und Garnisonen mit ihren Soldaten aus dem Bild der Städte und Dörfer sowie aus ganzen Landstrichen verschwinden, kommt einem derartigen Beitrag zur Traditionspflege eine besondere Bedeutung zu.

Nur schemenhaft kann man erahnen, welche hohe Zahl an Arbeitsstunden, welcher Fleiß und welche immense Beharrlichkeit hinter den vorliegenden Seiten verborgen sind. Deshalb gebührt in erster Linie dem „Spiritus Rector“, Herrn Stabsfeldwebel a.D. Peter Kronisch, Dank und Anerkennung für seine von Herzen kommende Bereitschaft, diese Arbeit auf sich zu nehmen: Dank aber auch für die sach- und fachgerechte sowie überaus ansprechende Zusammenstellung.

Es bleibt zu hoffen, dass eine Möglichkeit gefunden wird, die Chronik möglichst vielen „34ern“ und deren Freunden zugänglich zu machen, damit einerseits die Älteren ihre Rolle in diesem Verband reflektieren, andererseits auch Freunde der 34er sowie Jüngere aus der Tradition schöpfen können.

Für mich persönlich, der ich in dem Verband über 16 Jahre meiner Dienstzeit und in den verschiedenen Verwendungen vom Wehrpflichtigen bis zum Kommandeur gedient habe, ist es eine besondere Ehre, dieses Vorwort schreiben zu dürfen.

Ich wünsche all denen, die in ihr blättern, eine kurzweilige, interessante und vergnügliche Reise in die Vergangenheit dieses traditionsreichen Verbandes der 34er.

Peter Hecker
Oberst a.D.



Die Anfänge der Flugabwehr in der Bundeswehr

Mit dem Aufbau der Bundeswehr wurden 1956 in der Teilstreitkraft "Heer" auch die ersten Flugabwehrbataillone aufgestellt. Sie wurden mit Maschinengewehren des Kalibers 12,7mm sowie mit Kanonen des Kalibers 40 mm und 75 mm ausgerüstet.

Als sich nach der Aufstellung der ersten fliegenden Verbände der Luftwaffe der Schutz der Flugplätze gegen feindliche Luftbedrohung als unabdingbar erwies, verfügte das Verteidigungsministerium im Mai 1957 die Aufstellung von acht Luftwaffenflugabwehrbataillonen. Sie wurden mit der radargesteuerten Flak 40mm L 70 der schwedischen Firma BOFORS ausgerüstet und überwiegend für den Objektschutz der Flugplätze vorgesehen. Das Personal kam im Wesentlichen aus den Heeres-Flugabwehrverbänden und wurde zum Teil vom Bundesgrenzschutz übernommen.

Gemäß Luftwaffenaufstellungsbefehl Nr. 58 vom 29.5.1957 wurden am 1.7.1957 folgende Luftwaffen-Flugabwehrbataillone aufgestellt:

Lw.FlaBtl 41	in Göttingen
Lw.FlaBtl 42	in Bemerhaven
Lw.FlaBtl 43	in München - Oberwiesenfeld
Lw.FlaBtl 44	in Hamburg - Osdorf
Lw.FlaBtl 45	in Lindau
Lw.FlaBtl 47	in Lager – Lechfeld

Die personellen Wurzeln der Flugabwehrraketengruppe 34 reichen bis in das am 1. Juli 1956 in Amberg aufgestellte und später nach Murnau verlegte Heeres-Flugabwehrraketenbataillon 4 der 4. Grenadier-Division zurück, aus dessen Personalbestand Soldaten noch bis weit in die 80er Jahre dem Verband angehörten.

Und so schlug bereits 2 Jahre, nachdem die Bundesrepublik Deutschland der NATO beigetreten war (1955), die Geburtsstunde der ehemaligen „Flugabwehrraketengruppe 34“.

Im Zuge dieser Aufstellungen wurde der Verband am 1. Juli 1957 als: „Luftwaffenflugabwehrbataillon 43“ in München-Oberwiesenfeld aufgestellt. Somit ist die Geschichte des Verbandes eng mit der bayrischen Landeshauptstadt verbunden.

Vorläufiger Aufstellungsort ist die im Jahre 1936 erbaute „Fliegertechnische Schule“, München-Oberwiesenfeld. Diese Schule, die nach dem Kriege von Einheiten der US-ARMY und des Labor Service belegt war, weist erhebliche bauliche Mängel auf. Da zudem Teile des Hauptgebäudes von der 1./FeldjBtl VI belegt sind, bleiben dem Bataillon lediglich für etwa 150 Soldaten Möglichkeiten zur Unterbringung. Nach Übersiedlung der Feldjäger in die im Kasernenbereich liegenden und zu renovierenden Steinbaracken wäre das Bataillon in der Lage, ca. 400 Soldaten unterzubringen



Die Zeit als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43

Um die Anfangsjahre des Verbandes zu beschreiben, haben wir das:

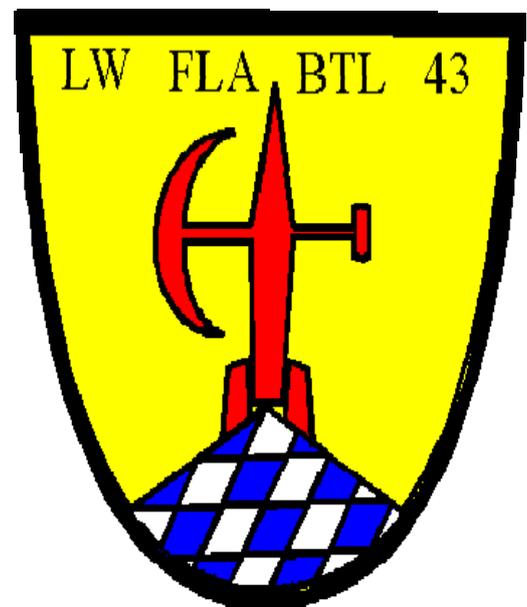
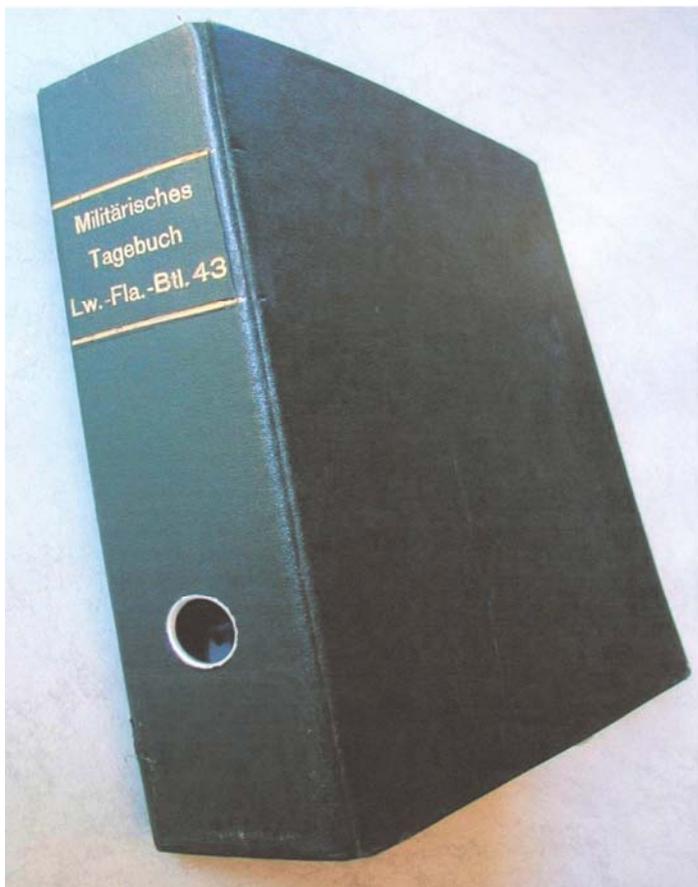
„Militärisches Tagebuch Lw.-Fla.-Btl.43“ ausgewertet. Dieses Tagebuch wurde im Verband vom 1. Juli 1957 bis 06. Juni 1971 geführt.

Der Tagesbericht vom 1 Juli 1957 ist wörtlich im vollen Umfang wiedergegeben. Die weiteren Tagesberichte werden in Auszügen in der damaligen Schreibweise und mit den damals verwendeten Abkürzungen wiedergegeben.

Der Zustand des vorliegenden schriftlichen Materials macht es aber erforderlich, dass die Aufzeichnungen aus dem Tagebuch nachgeschrieben werden. Wir versuchen aber so authentisch wie möglich zu bleiben, was das Schriftbild und den Inhalt betrifft.

Die dem Tagebuch zu Grunde liegenden schriftlichen Unterlagen und Befehle werden, soweit es die Wiedergabe zulässt, im Original eingescannt und veröffentlicht.

Militärisches Tagebuch Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



Das erste Verbandswappen

Originaleinband
Militärisches Tagebuch Band 1
Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



Die Aufstellung des Verbandes Auszüge aus dem Militärischen Tagebuch Band 1

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
Juni 1957	Zur Durchführung vorbereitender Aufstellungsmaßnahmen des neuen Verbandes traf am 14.6.1957 der Kommandeur des LwFlaBtl 43, Major Gerhard Woessler, beim FlaArtBtl 4 in Murnau ein und ging am 18.6.1957 mit dem Vorauspersonal nach München-Oberwiesenthal. Führer VP: Hauptmann Kietzmann, Stärke: 1 Offz, 3 Uffz, 10 Mannschaften

Verabschiedung in Murnau

Flugabwehr-Artillerie-
Bataillon 4

Murnau, den 28.6.1957

MTB. IA/6

Bataillons-Tagesbefehl Nr. 28/57

Soldaten!

Der 1. Juli 57 ist ein denkwürdiger Tag in der Geschichte der wiedererstandenen Flugabwehrtruppe, denkwürdig im doppelten Sinne. Am 1.7.56 wurde das Flugabwehr-Artillerie-Bataillon 4 -ebenso wie die Bataillone 1 und 2- aus Teilen des zur Bundeswehr übernommenen Grenzschatzes aufgestellt. Ein Jahr harter Arbeit liegt hinter uns, viel wurde geleistet, größere Aufgaben erwarten uns.

Aus den Reihen dieses vor genau einem Jahr aufgestellten Flugabwehr-Art. Bataillons des Heeres scheidet heute Kameraden und bilden das neue Flugabwehr-Artillerie-Bataillon 43 der Luftwaffe. Dieser Schritt ist schmerzlich und doch gibt er zur Freude Anlaß. Sie bekommen in ihrem neuen Wirkungskreis eine Aufgabe, die schön ist, bei welcher jeder Soldat beweisen kann, was er in einem Jahr gelernt und an Soldatischem wieder in sich aufgenommen hat. Die Trennung und die dadurch bedingte Überführung in eine andere Teilstreitkraft soll keine Rivalität im ungünstigen Sinne aufkommen lassen. Über jede räumliche und sonstige Trennung hinweg gibt es eine Verbundenheit gleicher Gesinnung und Lebensart. Sie führen nun die Tradition des heute ein Jahr alten Flugabwehr-Artillerie-Bataillons 4 in Ihren Reihen in gleicher Weise wie wir weiter. Möge die Verbundenheit unserer Schwesterbataillone durch keine Widrigkeiten des soldatischen Alltags zu erschüttern sein. Für Ihre Einsatzfreudigkeit und Ihre Tatkraft, verantwortungsfreudig am Aufbau unseres Flugabwehr-Artillerie-Bataillons 4 mitgewirkt zu haben, spreche ich Ihnen meinen Dank und volle Anerkennung aus.

Meine besten Wünsche begleiten Sie bei Ihrer neuen Aufgabe.

[Handwritten Signature]



Im Juni 1957 erfolgten die ersten Materialzuweisungen für den Verband:

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
Juni 1957	Bisherige Materialzuweisungen: 3 Lkw. Ford 3,5 t handelsüblich 2 Lkw. Ford 3 t gl. (NATO) 2 Lkw. Ford 3,5 t handelsüblich 3 Lkw. Ford 3 t gl. (NATO) 1 Lkw. Borgward 0,75 t gl. Kübel 1 Pkw. Volkswagen Standard 250 kanadische Gewehre Nr. 4 M 1, 12 Pistolen, Cal. 45 6 Maschinengewehre Cal. 30 M 1917 A1.

Die Offizierlage am 1. Juli 1957

Juli 1957	An Offizieren befinden sich beim Bataillon Major Woesler Kommandeur Hauptmann Kietzmann S 3 Offizier Hauptmann Licht S 4 Offizier Oberleutnant Bolkart Fernmelde Verbindungs Offz Hauptmann Güttler Chef Stabsbatterie Oberleutnant Soencksen Stellv. Batteriechef 1. Batterie Folgende Offiziere waren zu diesem Zeitpunkt kommandiert Major Retterspitz Kdo. d. Lw. Bodenorg. Süd, Karlsruhe Hauptmann Hoffmann USAREUR-Lehrgang, USA Hauptmann Neuer S 4 Lehrgang Oberleutnant Keilwerth Batteriechef-Lehrgang Leutnant v. Unger-Sternberg und Leutnant Wähler Truppenlehrgang
-----------	---



Befehl zur Begrüßung des Bataillons in München

I/D/9

Lw - Fla Btl. 43
S 3 /57

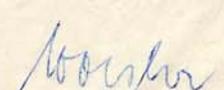
München-Oberwiesenfeld, den 29.6.1957

Bataillonsbefehl

für die feierliche Begrüßung des Bataillons
beim Einzug in den Standort München-Oberwiesenfeld
am 1.7.1957

- 1.) Anlässlich des Einzuges des Bataillons in den Standort München-Oberwiesenfeld findet am 1.7.1957 durch den stellv. Kommandeur d. Lw. Bodenorganisation Süd, Oberst i. G. H e n n i n g, eine feierliche Begrüßung unter Mitwirkung des Musikkorps der Luftwaffe Nr. 2 statt.
- 2.) Verlauf:
 - a) Abschreiten der Front der angetretenen Batterien durch stellv. Kommandeur d. Lw. Bodenorganisation Süd. Musikkorps spielt Präsentiermarsch.
 - b) Begrüßungsansprache stellv. Kommandeur d. Lw. Bodenorganisation Süd.
 - c) Nationalhymne
 - d) Nach dem Spielen der Nationalhymne rücken die Batterien mit dem Musikkorps ab zum Vorbeimarsch. Hierzu marschiert die Truppe vom Antreteeplatz mit Musikkorps in Richtung Kfs.-Hallen, schwenkt dann in Höhe der Tankstelle und marschiert auf der Hauptstraße in Richtung Eingangstor zurück. Der Kommandeur der Lw.-Bodenorganisation nimmt den Vorbeimarsch an der rechten Seite der Hauptstraße in der Höhe des Stabgebäudes ab.
 - e) Wegtreten der Batterien und Standkonzert des Musikkorps.
- 3.) Ort des Antretens:
Platz vor dem Mittelblock des Hauptgebäudes mit Front zum Fahnenmast.
- 4.) Zeit des Antretens: 14.45 Uhr
Hauptmann Licht, Vers.-Bttr., ist für die Aufstellung des Bataillons und für die Aufstellung des kleinen Rednerpultes verantwortlich. Pult und Fahne sind auf dem Btl.-Geschäftszimmer zu empfangen.
Um 14.45 meldet Bptm. Licht das angetretene Bataillon dem Bataillons - Kommandeur.
- 5.) Teilnehmer:
Alle Soldaten des Bataillons, mit Ausnahme eines Fernsprechers, der die Vermittlung besetzt hält.
- 6.) Anzug:
Helm, Dienstbluse, Koppel, Gamaschen, Schnürstiefel.
Dienstgrade Handschuhe.

Verteiler: nachrichtlich an:
Stabs-Bttr. Musikkorps
Vers.-Bttr.
4. Bttr.
S 3


(Woesler)
Major und Bataillons - Kommandeur



Der Befehl zur Übernahme des Verbandes vom Heer zur Luftwaffe

Inspekteur der Luftwaffe Bonn (Hardt I), den 1. Juli 1957

T A G E S B E F E H L

Mit dem heutigen Tag treten die Stämme für die ersten Bataillone der Flugabwehr in der Luftverteidigung vom Heer zur Luftwaffe über.

Sie sind der Kern einer Truppe, deren hohe Aufgabe es sein soll, im Verein mit den verschiedenen Zweigen der Luftwaffe, einen Schild über unserer Heimat zu errichten.

Die Verteidigung der Heimat, mit allem, was uns lieb und teuer ist, war immer die höchste Aufgabe des Mannes. Daran hat auch die Technik nichts geändert, sie hat nur die Mittel gewandelt. Deshalb muß der Soldat heute ein Kämpfer sein, der nicht nur Mut und Standhaftigkeit, sondern in gleicher Weise großes technisches Wissen und Können besitzt.

Der Wille zur demokratischen Freiheit und zur Verteidigung unserer Familien und Errungenschaften gibt uns die Kraft, unermüdet zu lernen und zu arbeiten, um ihr Sein mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen.

Ich übernehme Sie in meinen Befehlsbereich und begrüße Sie als Soldaten der Luftwaffe. Ich vertraue darauf, dass Sie ihre Kräfte auch weiterhin für den Aufbau der Bundeswehr einsetzen werden.

Die Abzeichen können wechseln, die Aufgabe bleibt, alle Kräfte einzusetzen, damit

Einkleit und Recht und Freiheit
Unterpfand des Glückes bleiben.

gez. KAMMHUBER

Beglaubigt
Oehme, Major



Militärisches Tagebuch des Luftwaffenflugabwehrbataillons 43

01.07.1957 Der erste Tag des Luftwaffenflugabwehrbataillons 43

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
01.07.57 08.00 Uhr	Der Kommandeur, Major W o e s l e r, übernimmt in Murnau vom Kommandeur des Fla.Art.Btl.4, Oberstleutnant Liebau, den Stamm des Lw.Fla.Btl.43.
13.00 Uhr	Eintreffen des Bataillons in München- Oberwiesefeld. Inmarschsetzung von Murnau erfolgte um 10.00 Uhr mit LKW des Fla.Art.Btl.4 Unterbringung des Bataillons erfolgte wie im Bataillons-Tagesbefehl Nr. 1 v.1.7.1957 angegeben.
15.00 Uhr	Anlässlich des Einzuges in den Standort München wird das Bataillon durch den Stellv. Kommandeur d. Kommandos der Luftwaffen-Bodenorganisation Süd, Karlsruhe, im Beisein des Standortkommandanten, Oberstleutnant Waldemar Mayer und Oberregierungsrat Franz Pöschl von der Bayerischen Staatskanzlei und unter Mitwirkung des Musikkorps der Luftwaffe Nr.2, feierlich begrüßt. Nach Abnahme des Vorbeimarsches des Bataillons durch den Stellv. Kommandeur d. Kdos. d. Lw. Bodenorganisation Süd, Oberst i.G. H e n n i n g, nahm dieser eine kurze Besichtigung der Unterkunftsräume und des Kasernengeländes vor und liess sich vom Bataillons-Kommandeur über bisher aufgetretene Aufstellungsschwierigkeiten berichten.

Der erste Truppenbesuch

03.07.57	Erster Truppenbesuch des Bataillons durch Oberst Schumann, BMVtdg., Abt. VI a Fla., und Oberstleutnant Block, BMVtdg., Abt. III. Oberst Schumann wird durch den Bataillons-Kommandeur über die geplante Ausbildung und Unterbringung, Oberstleutnant Block über die Personallage unterrichtet. Eine Besichtigung des Kasernenbereiches und der Unterkünfte schließt sich an den Truppenbesuch an.
----------	---



Begrüßung in München-Oberwiesenfeld

I/R/10

Kommando d.Lw.-Bodenorganisation Süd
Der Kommandeur

Karlsruhe, den 1. Juli 1957.
Hotel Reichshof

T a g e s b e f e h l *****

Heute treten die Luftwaffen-Flugabwehr-Bataillone 43 und 45 unter mein Kommando. Ich begrüße Sie als Stamm der bodenständigen Flugabwehrtruppe der Luftwaffe in meinem süddeutschen Kommando-Bereich und erwarte, dass Sie getreu der Überlieferung unserer ruhmreichen Flakartillerie aufs Neue eine Waffe formieren, auf die voller Vertrauen die ganze Heimat schauen kann.

Sie bilden den Grundstock für eine modernisierte, hochtechnische Fla-Truppe, deren Geist und Einsatzbereitschaft von dem Können und Willen eines jeden einzelnen von Ihnen abhängt.

Daher gilt es, alle Kräfte einzusetzen, um eine Truppe zu schaffen, die im Rahmen der Luftwaffe und in Verbundenheit mit unseren NATO-Kameraden in der Lage ist, unsere Heimat und unsere Familien wirksam zu schützen.


(Henning)
m.d.W.d.G.b.



Pressenotiz im Münchner Merkur am 2.7.1957 anlässlich der Aufstellung des Luftwaffenflugabwehrbataillons 43:

Reich garnierte Garnison

Die Münchner Bundeswehr-Garnison hat gestern die Stärke von 3000 Mann erreicht: Das Stammpersonal des Luftwaffen-Fla-bataillons 43, rund 150 Freiwillige, ist von Murnau in die alte Luftwaffenkaserne Oberwiesenfeld verlegt worden. Im Herbst, nach dem Eintreffen der Rekruten, wird das Bataillon 800 Mann umfassen. Noch im Laufe des Sommers wird, analog dem Pionier-Lehrbataillon, ein Sanitäts-Lehrbataillon nach München kommen, so daß etwa zum Jahresende die Garnison an die 5000 Mann stark sein wird.

Zur Begrüßung des im Aufbau befindlichen Bataillons, dessen Kommandeur, Major Gerhard Woesler, bei Kriegsende ein Flaksturmregiment geführt hatte, war Oberst i. G. Werner Hennig, Kommandeur des Kommandos der Luftwaffenbodenorganisation Süd, nach München gekommen. Nach dem Abschreiten der Front hielt er eine kurze Ansprache. Ein Vorbeimarsch beendete die Begrüßung, zu der sich auch der Standortkommandant Oberstleutnant Waldemar Mayer und Oberregierungsrat Franz Pöschl von der Staatskanzlei eingefunden hatten.

lcs.

Ab dem 2. Juli 1957 begann sich das Bataillon in München-Oberwiesenfeld einzurichten:

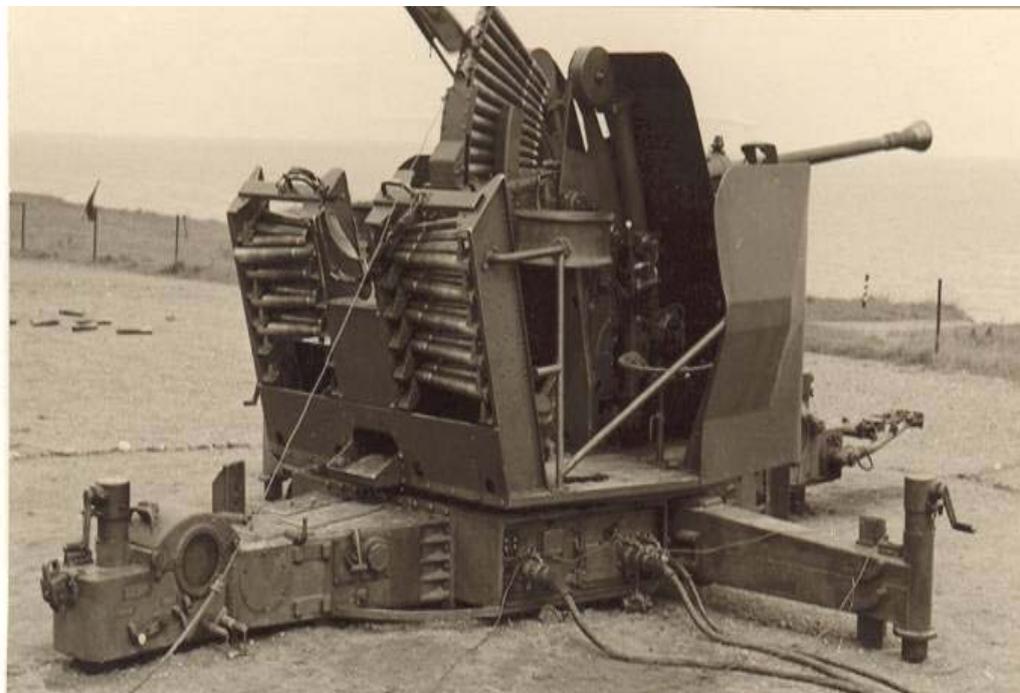


Militärisches Tagebuch des Luftwaffenflugabwehrbataillons 43

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
09.07.57	Der Bataillons-Kommandeur ernennt Hauptmann Licht (S 4) mit Bataillons-Tagesbefehl Nr.: 4/57 zum Kasernenoffizier.
12.07.57	Der Bataillonskommandeur wird mit Schreiben der Standortkommandantur München vom 12.7.1957 zum Kasernenkommandanten bestellt.
13.07.57	Die folgenden Offiziere treffen nach Abschluss des S 4, bzw. Batteriechef-Lehrgangs bei der Flugabwehrschule in Rendsburg beim Bataillon ein: Hauptmann Neuner, stellv. Batteriechef Versorgungsbat- terie. Oberleutnant Keilwerth, S 1
14.07.57	In den ersten 14 Tagen fanden ständig Besprechungen und Verhandlungen mit der Bauleitung, der Oberfinanzdirektion München und dem Wehrbereichskommando VI wegen der Bereitstellung von Mitteln für die dringend notwendigen Bau- und Instandsetzungsarbeiten an dem Unterkunftsgebäude, dem Wachgebäude und den Holzbaracken statt
01.08.57	Leutnant Hippler wird von der Offizier-Reserve des BMVtdg. Z. b. V. als S 2 zum Bataillon versetzt. Dem Bataillon werden weitere Kraftfahrzeuge zugewiesen: 7 LKW. Borgward 0,75 to gl., Kübel 1 LKW. Unimog 1,25 to Sanka
05.08.57	Für die am 1.4.1957 einberufenen 13 Kanoniere beginnt heute die Spezialgrundausbildung mit Schwerpunkt Geschützausbildung, technische Unterweisung
09.08.57	Die erste Flak 40 mm L 70 BÖFORS mit Feldlafette trifft beim Bataillon ein. Der Transport vom Bahnhof München erfolgt durch das Münchener Pionierelehrbataillon, da kein Fahrzeug des Bataillons mit einer passenden Anhängerkupplung ausgerüstet ist



Geschütz Flak 40 mm L 70 BOFORS



Flak 40 mm L 70 BOFORS
Entwicklung: 1951
Kaliber: 40 mm
Kadenz: 250 Schuß / Minute
Kampftf. Mech.: 1,5 km
Kampftf. Fledermaus: 3,0
Bedienung: 6 Mann



**Gerätebediener am Feuerleitgerät
Fledermaus Deiswill VII
beim Gerätecheck**



Feuerleitgerät Fledermaus Deiswill VII



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
12. 08. 57	<p>Beginn des ersten Lehrganges: „Ausbildung der Ausbilder“</p> <p>Die Leitung übernimmt der Stellv. Batteriechef der 1. Batterie, Oberleutnant Soencksen. (S. hat in Bad Schwalbach an einem „Methodik-Lehrgang“ teilgenommen. Der Lehrgang verfolgt den Zweck, Unteroffiziere und Gefreite mit ihren Aufgaben als Ausbilder und Erzieher der demnächst eintretenden Rekruten vollkommen vertraut zu machen. Der Schwerpunkt liegt in der Vermittlung und Anwendung der besten Ausbildungsmethoden (Methodik der Ausbildung).</p> <p>Das Ausbildungspersonal wird in erster Linie von der 1. Batterie gestellt. Von den anderen Batterien werden nur wenige geeignete Ausbilder mit herangezogen.</p> <p>Für den Infanteriegefechtsdienst steht der Standortübungsplatz München (Hasenberg) zur Verfügung. Er erfüllt wegen der Bodenform und der Bewachung erfüllt dieser Platz jedoch nicht alle Anforderungen</p> <p>Als Übungsgelände bietet sich die „Fasanerie“ und das „Korbinian Holz“ südwestlich und südlich des Flugplatzes Schleißheim an, welches zur Durchführung von Spähtrupp- und Feldpostaufgaben genutzt werden wird</p> <p>Mit der Pionierschule München ist die Teilnahme des Lehrganges als Zuschauer bei Pionier-Lehrübungen und die Besichtigung von atombombensicheren Unter- und Befehlsständen vereinbart worden.</p> <p>Für den Lehrgang fehlen allerdings Übungs- und Sportgeräte aller Art, ebenso Übungsmunition für die zugewiesenen kanadischen Gewehre und die Panzernahbekämpfungsmittel.</p>
26. 08. 57	<p>Beginn der ersten Kraftfahrausbildung beim Bataillon. 7 Kanoniere und Gefreite, die schon einen Zivild Führerschein besitzen, werden zu einer Fahrschule für die Klassen A, B und C zusammengefasst.</p> <p>Fahrschulleiter: Hauptfeldwebel Sprenger Fahrllehrer: Hauptfeldwebel Sprenger und Unteroffizier Holz</p>



Bilder von einer der ersten Weiterbildungsfahrten der Fahrschule



Geübt wurde das „Überqueren von Gewässern“ an der Isar in der Nähe von Wolfratshausen

**Auf den einzelnen Bildern:
Major Licht
Uffz Maisch
StUffz Holz**





Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
23.08.57	<p>Der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Kammhuber besucht das Bataillon und lässt sich über die Ausbildungslage, den Personal-, Ausrüstungs- und Ausbildungsstand unterrichten.</p> <p>In seiner Rede vor den Offizieren wendet er sich gegen Bestrebungen, das Bataillon aus dem bayerischen Raum heraus zu verlegen.</p> <p>Es folgte eine Besichtigung des Kasernenbereiches und der Unterkünfte.</p> <p>In der Begleitung des Inspektors nahmen an der Besichtigung teil:</p> <p>Vom BMVtdg. Abt. VI a –Fl a-: Oberstleutnant Schulte und Major Maus</p> <p>Vom Kdo. Lw. Bod. Org. Süd: Oberstleutnant i. G. Ramming Major Schmidt Major Retterspitz</p> <p>Vom MAT. Kdo. Erding: Major Hoffmeister</p>
30.08.57	<p>An Kraftfahrzeugen erhält das Bataillon: 2 Kräder, Triumph, 250 ccm</p>
01.09.57	<p>Folgende Offiziere von der Offizierschule des Heeres in Hannover werden nach Abschluß ihres Lehrganges bei der Flugabweherschule Rendsburg zuversetzt:</p> <p>Leutnant Freiherr von Ungern-Sternberg und Leutnant Wähler</p>
03.09.57	<p>Dem Bataillon wird zur Durchführung der Schießen mit Handfeuerwaffen der Schießstand Unterhaching (Perlach-Forst) zugewiesen.</p> <p>Die Schießbahnen besitzen jedoch keine Anzeigerdeckung und keine Zugvorrichtungen für die Scheiben, deshalb ist der Schießstand für das Bataillon unzumutbar.</p> <p>Als Ersatz wurde vom Bataillon der Schießstand der US-Army in Dachau erkundet, der auch entfernungsmaßig erheblich günstiger liegt. Die Genehmigung zur Durchführung von Schießen wurde vom MAAG München-Oberführung eingeholt.</p> <p>Ab heute wird beim Bataillon mit der Auswahl der Anschutzschützen auf dem Schießstand Dachau begonnen.</p> <p>Ab 6. 9. 1957 wird mit dem Anschießen der 250 kanadischen Gewehre Nr. 4 und der US-Rifle, M 1 begonnen.</p>

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 1
Der Beginn als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
05. 09. 57	<p>Ab dem 1. 10. 1957 wird in München der Stab der 1. Luftverteidigungsdivision aufgestellt. Als Stellv. Divisionskommandeur und Chef des Stabes ist Oberst Janke vorgesehen. Der Führer des Vorauskommandos und S 1 der Division, Oberleutnant Baumgartl, hat mit dem Bataillon Kontakt aufgenommen, um sich über Möglichkeiten der Unterbringung von Teilen des Divisionsstabes im Kasernenbereich zu informieren. Das Bataillon prüft die Möglichkeiten zur Unterbringung und wirtschaftlichen Anbindung und gibt am 6. 9. 1957 zu dieser Thematik eine Stellungnahme ab.</p>
06. 09. 57	<p>Nach vielen Mühen, Besprechungen, Verhandlungen und erneuten Gebäudebesichtigungen ist die Mittelzuweisung für die Durchführung der notwendigen Instandsetzungs- und Bauarbeiten erfolgt. Von dem ursprünglich vorgesehenen Betrag von DM. 500.00, -- sind jedoch nur DM 224.000, -- bewilligt worden. Dieser Betrag wird <u>nicht</u> für alle notwendigen Reparaturarbeiten ausreichen. Inzwischen wurde jedoch mit der Dachreparatur als vordringlichste Arbeit begonnen. Durch die Reparaturarbeiten werden ab jetzt ständige Unterkunfts- und Stubenwechsel stattfinden müssen, die den Ausbildungs- und Geschäftszimmerbetrieb erheblich stören werden. Von den 7 Fahrschülern haben 6 die Prüfung für die Klassen A, B, und C bestanden.</p>
16. 09. 57	<p>Vom Kommando der Lw. Bodenorganisation wird Major Retterspitz als Stellv. Bataillonskommandeur zuversetzt. Heute treffen ebenfalls folgende neu eingestellten Offiziere zur Ableistung ihrer Eignungsübung beim Bataillon ein: Oberleutnant Abel, vorges. als Fla. Versorgungs-Offizier, Versorgungsbatterie Oberleutnant Hummel, vorges. als Zugführer 2. Batterie Leutnant Mayer, vorges. Als Flugmelde-Offizier, 1. Batterie.</p>
20. 09. 57	<p>Nach einem Brand auf dem Lehr- und Versuchsgut Schleißheim wird vom Bataillon ein Kommando von 10 Mann zu Aufräumarbeiten abgestellt. Diese Arbeiten werden einige Tage in Anspruch nehmen</p>



Dankschreiben des Lehr- und Versuchsgutes

LEHR- UND VERSUCHSGUT DER
TIERÄRZTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT
MÜNCHEN-SCHLEISSHEIM
Nr. 863

An das
Luftwaffen La. Bataillon 43
Herrn Major Wösler
M ü n c h e n
Lerchenauerstr. 115

I/D/26
Schleißheim, den 26-9-57
Tel. Nr. München 369384

Postscheckkonto:
München Nr. 3320

30/9.

Befehl in Tyb

Sehr geehrter Herr Kommandeur !

Im Namen des Lehr- und Versuchsgutes Schleißheim der tierärztlichen Fakultät München, spreche ich (Ihnen und Ihren Männern) unseren verbindlichen und herzlichen Dank aus für die tatkräftige, schnelle Hilfe bei dem Brandunglück in Schleißheim

Der Einsatz der Männer war beispielgebend und hat uns einen großen Dienst getan.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen und herzlichen Dank

Ihr Ihnen sehr ergebener

Bauer

(Prof. Dr. Dr. Bauer)

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 1
Der Beginn als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
01. 10. 57	<p>Heute treten nachstehend aufgeführte Offiziere ihre Eignungsübung beim Bataillon an:</p> <p>Hauptmann Fischer, vorges. als Chef 4. Btr. Oberleutnant Pietruschka, vorges. als Chef 2. Btr. Oberleutnant Scharm, vorges. als Zugführer – Offizier, 4. Btr. Oberleutnant Schirlitzki, vorges. als Zugführer – Offizier, 3. Btr.</p> <p>Alle neu eingestellten Offiziere werden der 1. Batterie zur Dienstleistung zukommandiert</p>
01. 10. 57	<p>Besprechung mit Herren der Oberfinanzdirektion, des Wehrbereichskommandos VI, Abt. Pi.-Stab, der Standortverwaltung München, der Bauleitung und des Finanzbauamtes wegen dem Abschlusstermin der Instandsetzungsarbeiten.</p> <p>Die Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten sollten vor dem Eintreffen der ersten 123 Rekruten am 4. 11. 1957 abgeschlossen.</p> <p>Nach gründlicher Debatte und Besichtigung der Maßnahmen vor Ort wurde festgestellt, dass mit dem Abschluss der Instandsetzungs- und Bauarbeiten nicht vor dem 1. 12. 1957 zu rechnen ist.</p> <p>Daher müssen die Rekruten entweder später einberufen werden oder vorübergehend anderweitig untergebracht werden</p>
03. 10. 57	<p>Beginn der Winterausbildung der Offiziere nach den vom Kommando der Lw. Bodenorganisation Süd herausgegebenen Richtlinien.</p> <p>Als Ziele der Winterausbildung sollen erreicht werden: Vermittlung englischer Sprachkenntnisse soweit, dass eine Unterhaltung in der englischen Sprache möglich ist und die gebräuchlichsten englischen, militärischen Spezialausdrücke und ihre Abkürzungen beherrscht werden.</p> <p>Ausreichende Kenntnisse der wichtigsten zentralen Dienstvorschriften und der einschlägigen Gesetze. Beherrschung der Einsatzgrundsätze des LwFlaBtl 43. Beherrschung der Theorie der L//O und der Funktion der einzelnen Bedienungselemente.</p> <p>Heute wurde das in Eigeninitiative gebaute Kasernentor in Betrieb genommen, da es bis heute nicht möglich war, dieses über die Standortverwaltung zu beschaffen.</p> <p>Dadurch können 3 Streifenposten eingespart werden, bei dem knappen Personalbestand, eine fühlbare Hilfe.</p>

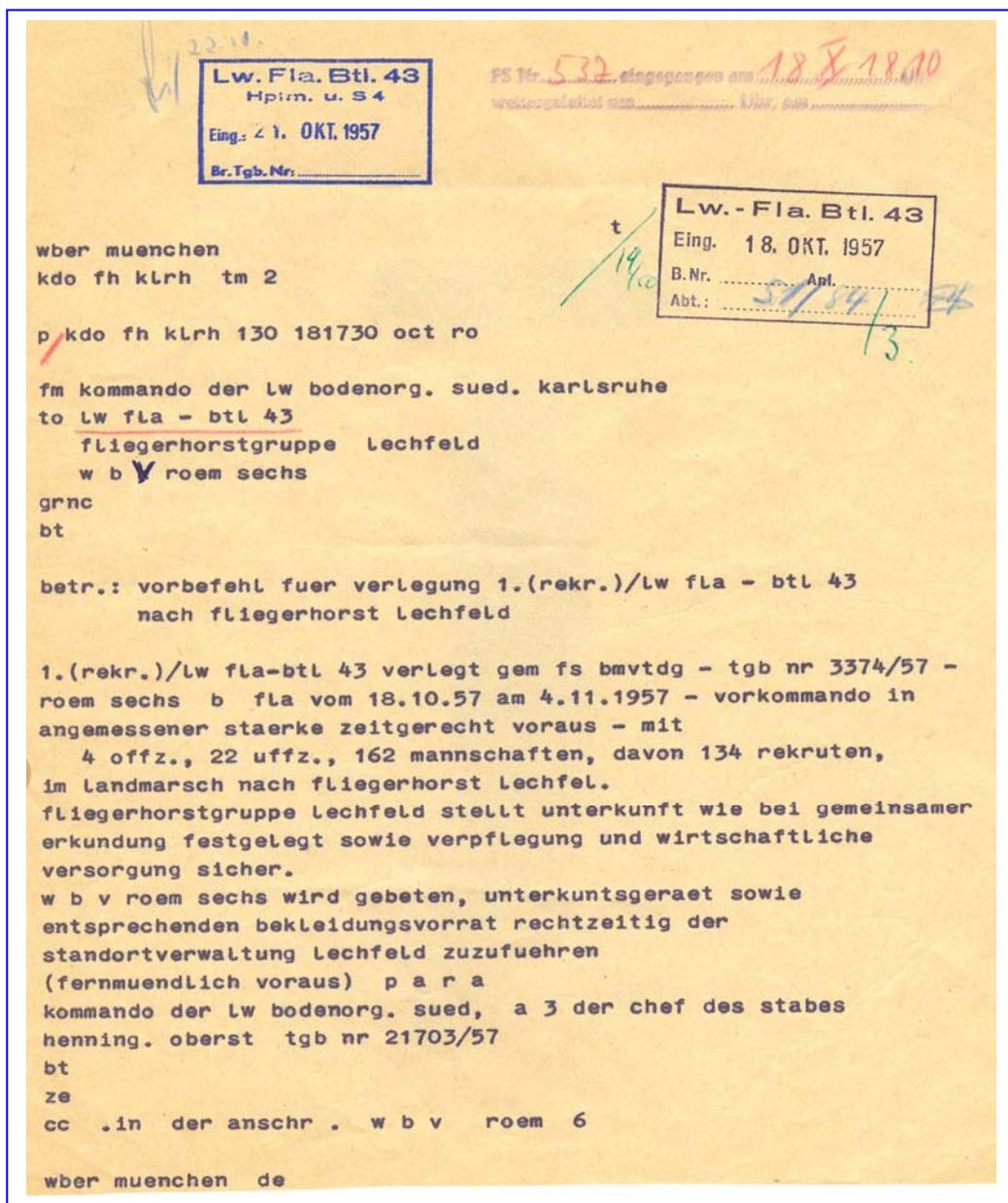


Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
08. 10. 57	<p>Besprechung auf dem Fliegerhorst Lechfeld zwischen dem A 3 des Kdos. d. Lw. Bodenorganisation Süd, Oberstleutnant i. G. Rammig, dem Kommandeur der Fliegerhorstgruppe Lechfeld, Major Metz und dem Bataillons-Kommandeur, Oberstleutnant Woesler über die vorübergehende Unterbringung der Rekrutenbatterie des LwFlaBtl 43 im Fliegerhorst Lechfeld.</p> <p>Besprechungsergebnis: Die Rekrutenbatterie des LwFlaBtl 43 wird vorübergehend in den Geb. 65 und 66 im Fliegerhorst Lechfeld untergebracht.</p>
09. 10. 57	<p>Der Bataillons-Kommandeur besichtigt den Lehrgang „Ausbildung der Ausbilder“</p> <p><u>Antretestärke:</u> 3 Offiziere, 12 Unteroffiziere, 14 Mannschaften</p> <p>Besichtigungsschwerpunkte: Gruppen- und Zugführerunterricht und Formalausbildung:</p> <p><u>Bewertung:</u> Zum Teil wirken die Gruppenführer in der Unterrichtsteilung noch gehemmt. Sie sind noch nicht in der Lage, das Wesentliche von Nebensächlichkeiten klar zu trennen und besonders herauszustellen.</p> <p>Der Unterricht der Zugführer befriedigte. Auch die Formalausbildung befriedigte, wenn man von kleinen Fehlern in der Durchführung absieht.</p> <p>Infanteriegefechtsausbildung: Im Gelände der „Fasanerie“ südwestlich des Fliegerhorstes Schleißheim wurde eine Feldposten- und eine Spähtruppenaufgabe durchgeführt.</p> <p><u>Bewertung:</u> Es zeigte sich, dass die Gruppenführer teilweise zu wenig Phantasie entwickelten, um den Feldpostenkriegs- und Wirklichkeitsnah zu gestalten. Sie klebten zu sehr am Buchstaben der Vorschrift!</p> <p>Es muss jedoch gesagt werden, dass in der Methodik der Ausbildung doch große Fortschritte erzielt und die Vorschriften mit viel Fleiß und Ausdauer gelernt wurden, was im Hinblick auf die bestehenden personellen Schwierigkeiten (ein Teil der Lehrgangsteilnehmer musste in jeder Woche mehrmals auf Wache ziehen) und die im Unterkunftsgebäude erfolgten baulichen Veränderungen mit den wiederholten notwendigen Umzügen besonders zu werten war.</p> <p>Als Belohnung für die während des Lehrgangs und bei der Besichtigung gezeigten Leistungen wurde den Teilnehmern vom Bataillons-Kommandeur 1 Tag Sonderurlaub gewährt.</p> <p>Eine Gruppe, die bei einer Nachtübung besonders gut abgeschnitten hatte, erhielt darüber hinaus einen freien Stadtrundflug, der von der Flugzeugführerschule GmbH, München-Oberwiesenfeld gestiftet worden war.</p>

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
 Kapitel 1
 Der Beginn als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
14. 10. 57	Hauptmann Hoffmann, Chef 1./Batterie kommt aus Fort Bliss, Texas, USA von einem Verwendungsliehrangang bei USAREUR zurück.
21. 10. 57	Auf Grund fernmündlicher Anordnung des Kdos. d. Lw. Bodenorg. Süd mit nachfolgendem Fernschreiben vom 18. 10. 1957 verlegt die 1./(Rekr.)Batterie LwFlaBtl 43 in Stärke von: 4 Offizieren 22 Unteroffizieren und 162 Mannschaften am 4. 11. 1957 in den Fliegerhorst Lechfeld. Das Vorauskommando in Stärke von: 1 Offizier, 12 Unteroffiziere und Mannschaften und 2 Kraftfahrzeugen wird am 21. 10. 1957 in Marsch gesetzt



Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 1
Der Beginn als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse																																				
21. 10. 57	<p>Folgende Offiziere werden zum Einweisungslager vom 22. 10. – 13. 12. 1957 zur Flugabwehrschule Rendsburg kommandiert:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr><td style="width: 30%;">Hauptmann</td><td>Fi scher</td></tr> <tr><td>Oberleutnant</td><td>Pi etruschka</td></tr> <tr><td>Oberleutnant</td><td>Scharm</td></tr> <tr><td>Oberleutnant</td><td>Schi rli tzki</td></tr> <tr><td>Oberleutnant</td><td>Hummel</td></tr> <tr><td>Leutnant</td><td>Mayer</td></tr> <tr><td>Leutnant</td><td>Hi ppl er</td></tr> </table>	Hauptmann	Fi scher	Oberleutnant	Pi etruschka	Oberleutnant	Scharm	Oberleutnant	Schi rli tzki	Oberleutnant	Hummel	Leutnant	Mayer	Leutnant	Hi ppl er																						
Hauptmann	Fi scher																																				
Oberleutnant	Pi etruschka																																				
Oberleutnant	Scharm																																				
Oberleutnant	Schi rli tzki																																				
Oberleutnant	Hummel																																				
Leutnant	Mayer																																				
Leutnant	Hi ppl er																																				
23. 10. 57	<p>Der Rest des Stammpersonals der 1. Batterie verlegt heute mit 5 Kraftfahrzeugen nach Lechfeld um mit den Vorbereitungen für die Unterbringung der zum 4. 11. 1957 einberufenen Rekruten zu beginnen</p>																																				
26. 10. 57	<p>Besprechung zur Lage der Wohnungssuchenden Im Bataillon gab es bislang 49 Wohnungssuchende. Nur 2 davon waren keine TG-Empfänger. Dem Bataillon wurden bisher folgende Wohnungen zugewiesen:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr><td style="width: 20%;">30. 7. 1957</td><td style="width: 10%;">1</td><td style="width: 10%;">Zwei</td><td style="width: 10%;">Zimmerwohnung</td></tr> <tr><td></td><td>1</td><td>Vi</td><td>erzimmerwohnung</td></tr> <tr><td>29. 8. 1957</td><td>1</td><td>Zwei</td><td>zimmerwohnung</td></tr> <tr><td></td><td>1</td><td>Drei</td><td>zimmerwohnung</td></tr> <tr><td></td><td>2</td><td>Drei</td><td>zimmerwohnungen mit Abstellraum</td></tr> <tr><td></td><td>1</td><td>Drei</td><td>zimmerwohnung mit Kammer</td></tr> <tr><td>25. 10. 1957</td><td>4</td><td>2</td><td>Zimmerwohnungen mit Kammer</td></tr> <tr><td></td><td>6</td><td>Drei</td><td>zimmerwohnungen</td></tr> <tr><td></td><td>1</td><td>Vi</td><td>erzimmerwohnung</td></tr> </table> <p>Es verbleiben noch 29 Wohnungssuchende, von denen 7 dringend eine Wohnung benötigen. Insgesamt hat sich die Wohnungslage stabilisiert und ist für München durchaus als günstig zu bewerten</p>	30. 7. 1957	1	Zwei	Zimmerwohnung		1	Vi	erzimmerwohnung	29. 8. 1957	1	Zwei	zimmerwohnung		1	Drei	zimmerwohnung		2	Drei	zimmerwohnungen mit Abstellraum		1	Drei	zimmerwohnung mit Kammer	25. 10. 1957	4	2	Zimmerwohnungen mit Kammer		6	Drei	zimmerwohnungen		1	Vi	erzimmerwohnung
30. 7. 1957	1	Zwei	Zimmerwohnung																																		
	1	Vi	erzimmerwohnung																																		
29. 8. 1957	1	Zwei	zimmerwohnung																																		
	1	Drei	zimmerwohnung																																		
	2	Drei	zimmerwohnungen mit Abstellraum																																		
	1	Drei	zimmerwohnung mit Kammer																																		
25. 10. 1957	4	2	Zimmerwohnungen mit Kammer																																		
	6	Drei	zimmerwohnungen																																		
	1	Vi	erzimmerwohnung																																		
31. 10. 57	<p>Der Kommandeur besichtigte heute die neu eingerichteten Unterkünfte für die am 4. 11. 1957 eintreffenden Rekruten im Fliegerhorst Lechfeld. Anschließend nahm der Kommandeur eine kurze Ausrichtung des Unteroffizier-Korps und der Hilfsausbilder der 1. Batterie im Hinblick auf die eintreffenden Rekruten vor.</p> <p>In seiner Rede führte er aus, dass der Unteroffizier im Dienst und ausser Dienst ein Vorbild für alle Untergebenen sein muss, dass er aber auch im Stande sein muss, nicht nur auszubilden, sondern auch <u>zu erziehen</u>. Der Ausbildungsdienst soll nicht nur mit sturem Ernst betrieben werden, sondern ein Scherz zur rechten Zeit kann oft sehr viel weiter helfen.</p> <p>Angesprochen wurde auch die Disziplin und Manneszucht im Fliegerhorst, in dem die Batterie nur eine kurze Gastrolle geben wird. Daher verlangte der Kommandeur ein besonders gutes militärisches Auftreten.</p>																																				

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 1
Der Beginn als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
04. 11. 57	Das Bataillon erhielt ein Dankschreiben für die Gestellung eines Kommandos in Stärke von 1 Unteroffizier und 4 Mannschaften anlässlich der Beisetzung des Leutnants d. Res. und Trägers der bayerischen Tapferkeitsmedaille, Bruno Herman

I/D/37

A b s c h r i f t

München, den 3. November 1957

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant !

Im Namen aller Hinterbliebenen sage ich Ihnen meine herzlichsten Dank für die Entsendung einer Bundeswehr-Abordnung zur Beisetzung meines Schwiegervaters, des Leutnants der Reserve und Trägers der Bayerischen Tapferkeitsmedaille, Herrn Bruno Hermann. Wenn etwas die Hinterbliebenen besonders tief berührt hat, so war es neben dem Lied vom guten Kameraden die Ehrung durch die Entsendung dieser jungen, straffen Soldaten. Gerade ich als alter Soldat des letzten Krieges (Oberfeldwebel, Bordfunker mit EK I und gold Frontflugspange) habe es besonders dankbar empfunden, dass sich auch der neue Staat der soldatischen Tugenden wieder zu erinnern beginnt, die der Grundpfeiler jeder Armee sind und bleiben werden, auch wenn sie jahrelang verhöhnt wurden.

Mit verbindlichem Gruß !

Ihr ergebener

gez. H. Kießling

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 1
Der Beginn als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
04. 11. 57	<p>Während der Ausbildung zum Flugzeugführer auf dem Flugplatz München-Oberwiesenfeld werden ab heute 16 Marineflieger, darunter 7 Offiziere auch in wirtschaftlicher Hinsicht im Bataillon untergebracht</p>
04. 11. 57	<p>Ein Abholkommando der 1. Batterie in Stärke von: 1 Offizier 1 Feldwebel 6 Unteroffiziere und Mannschaften wird zum Münchner Hauptbahnhof abgestellt.</p> <p>Die Beförderung der Rekruten vom Hauptbahnhof zum Bataillon erfolgt mit Borgward-Kübelwagen und Omnibussen</p> <p>4 Omnibusse wurden dem Bataillon durch das Kommando der Luftwaffen-Bodenorganisation Süd, Karlsruhe, für den Transport der Rekruten von München nach Lechfeld zur Verfügung gestellt. Nach der Registrierung, findet in der Fahrzeughalle statt, nehmen die neuen Rekruten noch am Mittagessen in Oberwiesenfeld teil. Nach dem Mittagessen werden die Rekruten dann nach Lechfeld in Marsch gesetzt.</p> <p>Alle Rekruten machen einen guten, frischen Eindruck. Der letzte Omni bus mit Nachzögern verlässt um 18.30 Uhr die Kaserne.</p> <p><u>Nachgetragen:</u> Beim Empfangskommando im Hauptbahnhof München meldet sich auch ein Rekrut, der nach List auf Sylt einberufen wurde. Er war der Annahme, in München seinen Dienort erreicht zu haben. Einkleidung, militärärztliche Untersuchung sowie die notwendigen Beliehungen finden in der Woche vom 4. - 9.11.1957 statt. Die Ausbildung der Rekruten erfolgt geschlossen in der durch die 1. Batterie gebildete Ausbildungsbatterie des Lw. Fla. Btl. 43.</p>
08. 11. 57	<p>Für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landesverband Bayern, München 2, wurde am 31.10.1957 durch 2 Mannschaften der Stabsbatterie und 4 Mannschaften der Versorgungsbatterie in einer Haussammlung der Betrag von DM 339,75 gesammelt. Der Bataillons-Kommandeur hat dem besten Sammler 1 Tag und dem zweitbesten Sammler ½ Tag Sonderurlaub gewährt</p> <p>Für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landesverband Bayern, München 2, wurde am 31.10.1957 durch 2 Mannschaften der Stabsbatterie und 4 Mannschaften der Versorgungsbatterie in einer Haussammlung der Betrag von DM 339,75 gesammelt. Der Bataillons-Kommandeur hat dem besten Sammler 1 Tag und dem zweitbesten Sammler ½ Tag Sonderurlaub gewährt</p>



Dankschreiben Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.:

I/D/40



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e. V.
LANDESVERBAND BAYERN · MÜNCHEN 2 · AMALIENSTRASSE 15
Telefon 23100 · Postscheck München 30256 · Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, Zweigstelle Zenettstraße Konto Nr. 10677

An das
Luft-Fla.Btl. und
Feldjäger
z.Hd. Herrn Hauptmann
K i t z m a n n
13b) M ü n c h e n
Lerchenauerstr. 115

München, den 7.11.1957
Th/B

Lw.-Fla. Btl. 43
Eing. 8. NOV. 1957
B.Nr. Anl.
Abt.:

Haussammlung 1957 durch Angehörige der Bundeswehr

Sehr geehrter Herr Hauptmann,
für die tatkräftige Mithilfe bei der Haussammlung 1957
des Volksbundes danken wir Ihnen nochmals auf schrift-
lichem Wege sehr herzlich. Für die wenigen Stunden des
Einsatzes haben die Männer des Luft-Fla.Btl. den an-
sehnlichen Betrag von

DM 352.15

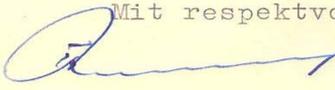
und die Feldjäger DM 120.53

gesammelt.

Wir bitten Sie, unseren tiefgefühlten Dank Ihrem Herrn
Kommandeur für die verständnisvolle Erlaubnis zur frei-
willigen Mitarbeit der Truppe bei der Landessammlung
des Volksbundes zu übermitteln. Unser hauptsächlicher
Dank aber gebührt den Soldaten, die sich die Mühe nah-
men, von Haus zu Haus, von Tür zu Tür zu gehen, um ein
Geldopfer für die Ausgestaltung und Pflege der Gefalle-
nengräber zu erbitten. Das war eine echte kameradschaft-
liche Tat, die keines wortreichen Dankes bedarf.

Wir gestatten uns noch, Ihnen als sichtbares Zeichen un-
serer Dankbarkeit je ein Gefallenen-Gedenkbuch, einen
Volksbund-Jahrweiser 1958 und ein Farbbild von der
Ehrenstätte Tobruk zu überreichen.

Mit respektvollem Gruss

(Remm) (Thallemer)
Landesgeschäftsführer Organisations- und Werbeleiter

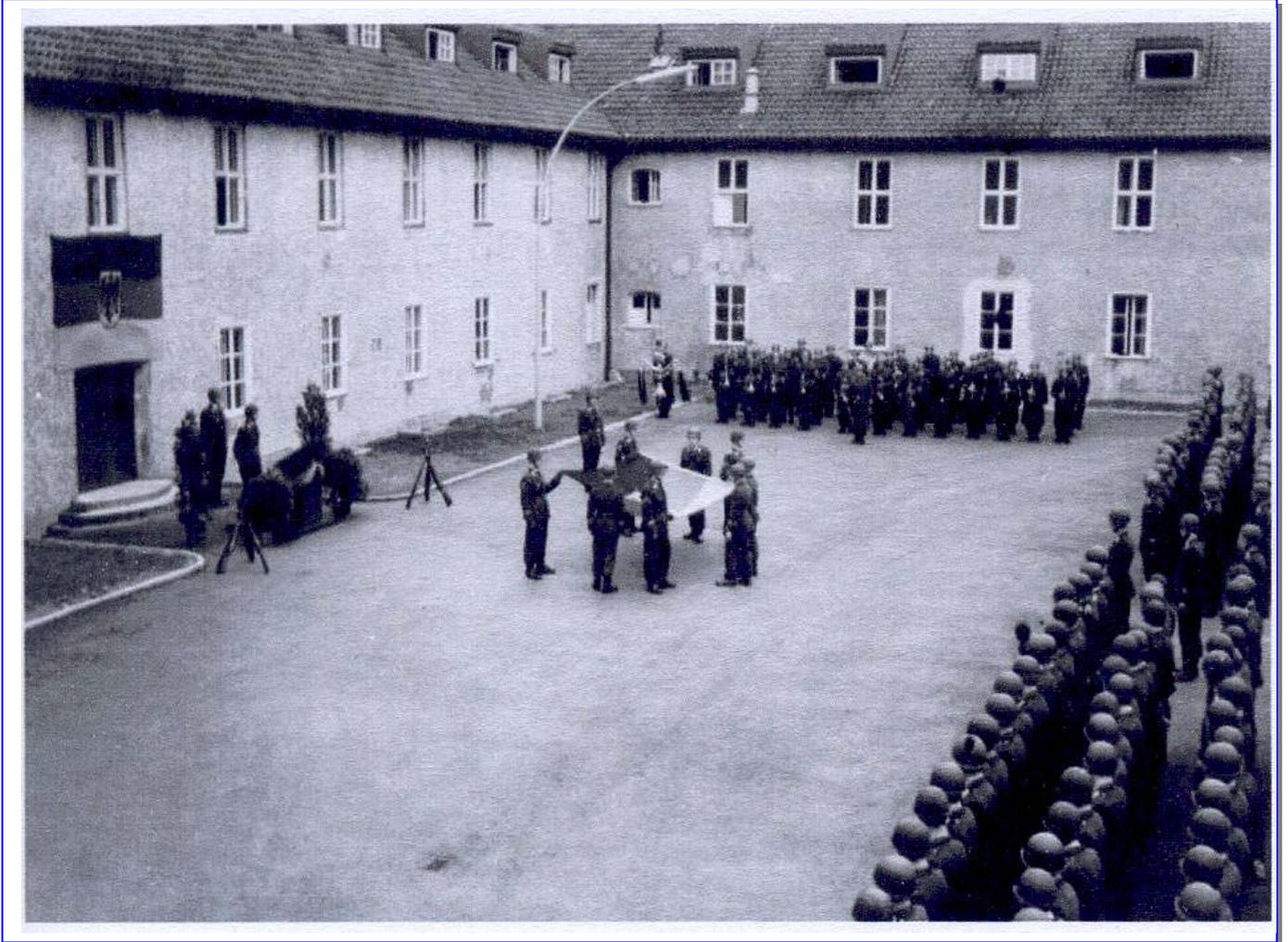
Anlagen! *Zwisch an Fla RH. 43*
Bekanntgabe an Familien 11.11.57



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
08. 11. 57	<p>Im Rahmen der Offizi er-Ausbildung fand am 7. 11. 1957 eine Besichtigung des Fl aArtBtl 4 in Murnau statt. Die Besichtigung erstreckte sich auf die Geschütze, Werkstätten und Lehrsäle.</p> <p>Anschließend folgte eine Besprechung über die beim Herbstmanöver der 4. Grenadier Division gemachten Erfahrungen des Fl aArtBtl 4.</p> <p>Die harmonische Verbundenheit zwischen dem Offizi er-Korps des Fl aArtBtl 4 und LwFl aBtl 43 zeigte sich bei der Verabschiedung der Offizi er-Anwärter des Fl aArtBtl 4 im Offizi er-Heim im Anschluss an die Offizi er-Ausbildung. (Die weitere Ausbildung der Offizi er-Anwärter des Fl aArtBtl 4 erfolgt an der Heeres-Offizi er-Schule)</p>
12. 11. 57	<p>Bei der Übernahme eines versiegelten 1,5 to Borgward von der Fel dzeug-Depot-Kompanie wurde das Fehlen von 5 Werkzeugkästen durch das Werkstattpersonal festgestellt.</p> <p>Somit ist das Kfz des Wartungs-Trupps nicht einsatzbereit</p>
13. 11. 57	<p>Bisher wurden dem Bataillon keine Werkzeuge für die Kraftfahrzeug-, Waffen- und Fernmeldewerkstatt zugewiesen.</p> <p>Deshalb hat das Bataillon mit Genehmigung der 4. Grenadier Division, Regensburg, einen I-Trupp Wagen (BGS), Fabrikat Tempo Matador vom Fl aArtBtl 4 übernommen.</p>
22. 11. 57	<p>Erste Besprechung zwischen dem Kommandeur 1. Luftverteidigungsdi vision.</p> <p>Generalmajor Ibel und dem Kommandeur LwFl aBtl 43. im Divisionsstab über den Stand der Aufstellung des Bataillons und der Unterbringung der einzelnen Batterien</p>
26. 11. 57	<p>Erster Besuch des Bataillons durch den Kommandeur der 1. Luftverteidigungsdi vision, Brigadegeneral Ibel.</p> <p>Der Besuch war ein reiner Informationsbesuch, da das Bataillon erst seit dem 1. 7. 1957 der 1. Luftverteidigungsdi vision unterstellt ist</p>
13. 12. 57	<p>Erste Vereidigung von Rekruten beim LwFl aBtl 43, gemäß Befehl LwFl aBtl 43 S 3 /57 vom 9. 12. 1957.</p>



Die erste Vereidigung in München-Oberwiesenfeld am 13. Dezember 1957





Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
13. 12. 57	Erste Vereidigung von Rekruten beim LwFlaBtl 43

Abschrift der Rede des Bataillonskommandeurs

Lw. Fl a. Btl . 43
Der Kommandeur

München, den 12. 12. 1957

Rekruten des Lw-Fl a-Btl . 34, Kameraden!

In dieser feierlichen Stunde, wo wir im Begriff stehen, vereidigt zu werden, begrüße ich Sie als jüngste Soldaten des Bataillons und als einen Teil des 1. Rekrutenjahrganges der Lw-Flugabwehr-Art.

Ich versuche dabei einen Blick in Ihre jungen Herzen zu tun, um zu erraten, welche Gedanken Sie in dieser Stunde bewegen.

Aus Ihren offenen Augen, Ihrem klaren Blick spiegelt mir Ihre feste Bereitschaft entgegen, mit Ihrer ganzen Person hinter den abzugebenden Worten des feierlichen Gelöbnisses zu stehen, in jeder Stunde des weiteren Ausbildungsdienstes und vor allem dann, wenn die Stunde der Bewährung schlägt und der letzte Einsatz von Ihnen gefordert werden sollte.

Ich glaube zu wissen, dass viele von Ihnen jetzt an Ihre Väter und Brüder denken, die in treuer Pflichterfüllung in Gedenken an ihren Fahneid ihr Leben gelassen haben. Ihnen gilt auch in dieser Stunde unser ehrendes Gedenken.

Liebe junge Kameraden, bleibt stets eingedenk des Opferganges und Vermächnisses dieser Toten. Seid gemahnt zur Bereitschaft, Recht und Freiheit des Deutschen Volkes zu verteidigen!

Ihr sollt der Deutschen Jugend darin Vorbild sein. Recht und Freiheit fallen einem Volk nicht in den Schoß, sondern müssen täglich neu erworben werden.

Alle Anstrengungen dienen der Erhaltung des Friedens. Der Dienst mit der Waffe ist weder ein Privileg, weder eine besondere Auszeichnung, noch Benachteiligung oder gar Diffamierung, sondern einer jener moralischen Selbstverständlichkeiten, aus denen die Demokratie allerorts ihre Lebenskraft schöpft.

Der wehrfähige Mann steht für die Verteidigung von Recht und Freiheit ein.

Es geht ihm nicht um Ruhm und Rache. Es geht ihm viel mehr darum, über Heimat und Volk ein schützendes Schild zu halten, damit keine Diktatur den Frieden der freien demokratischen Völker störe.

Dessen zu jeder Zeit stets bewusst wollen Sie jetzt ihre Treuepflicht durch gemeinsames Mitsprechen der Eidesformel bekräftigen

Unterschrift Woesler



Abkürzungen Kapitel 1

1. FeldjBtl 6	1. Feldjägerbataillon 6
FlaArtBtl 4	Flugabwehrartilleriebataillon 4
Fla	Flugabwehr
Kdo.d.Lw.Bod.Org Süd	Kommando der Luftwaffen Bodenorganisation Süd
Labor Service	Hilfsorganisation der US Streitkräfte (Arbeitsdienst)
LwFlaBtl 43	Luftwaffenflugabwehrbataillon 43
Pi.-Stab	Pionier Stab
Rekr	Rekrut / Rekruten
TG-Empfänger	Trennungsgeldempfänger
US Rifle M 1	Standardgewehr der US Army im 2. Weltkrieg
VP	Vorauspersonal



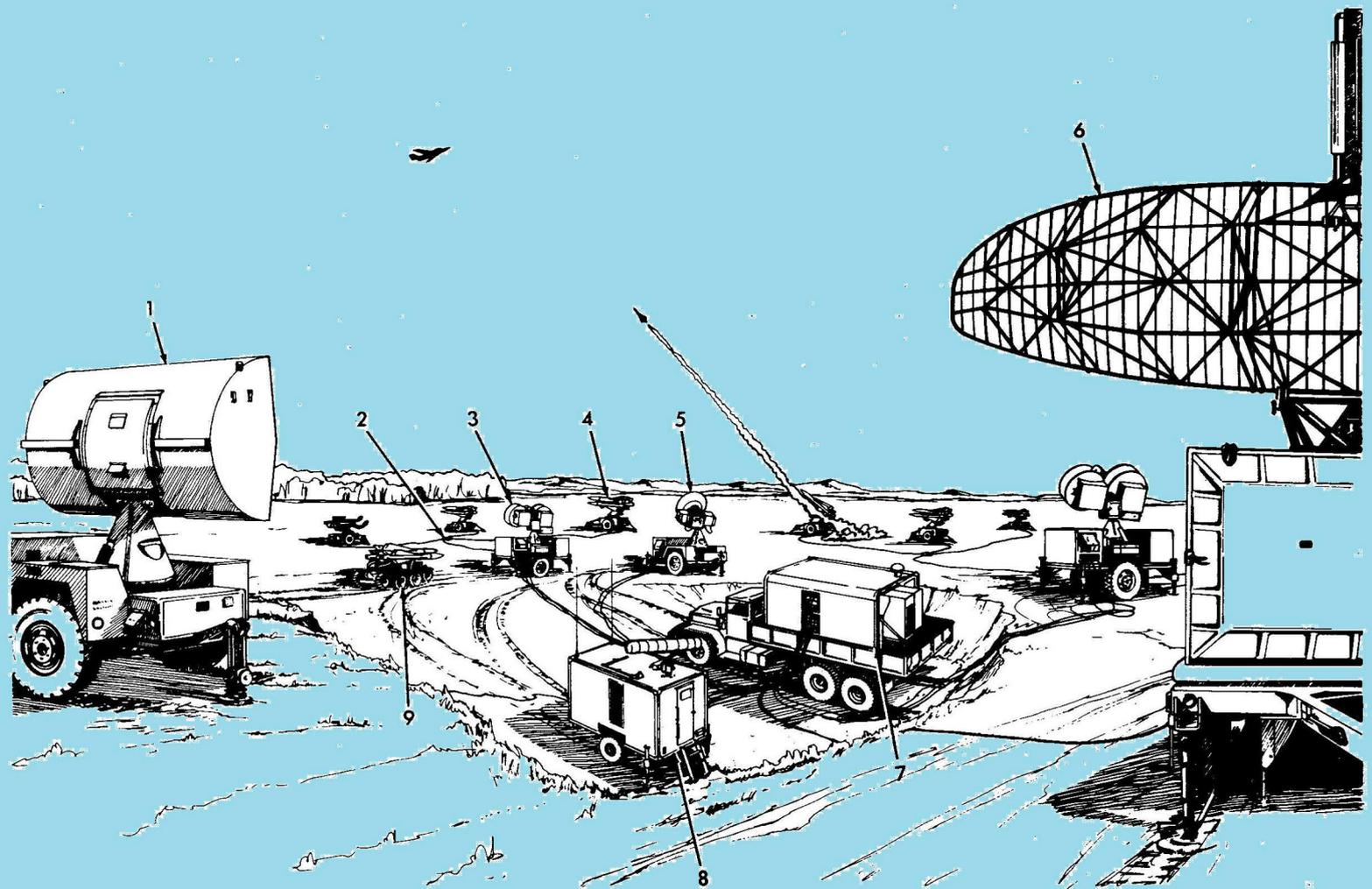
Impressum Kapitel 1

Alle Rechte vorbehalten dem Traditionsverein „Rottenburger 34er e.V.“ Vervielfältigung, Versendung und Nachdruck, ebenso wie die auszugsweise Wiedergabe nur mit Genehmigung des Traditionsvereins

„Rottenburger 34er e.V.“.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und stellen keine offizielle Stellungnahme der Bundeswehr oder des Traditionsvereins „Rottenburger 34er e.V.“ dar.

- Vorwort** Oberst a.D. Peter Hecker
- Seite 1** Auswertung des „Militärischen Tagebuches, Luftwaffenflugabwehrbataillon 34“
- Seite 4** Bataillonsbefehl Flugabwehr Artillerie Bataillon 4, Kommandeur vom 28.06.1957
- Seite 6** Kopie des Lageplanes der Kaserne in München-Oberwiesenfeld
- Seite 8** Tagesbefehl des Inspektors der Luftwaffe, General Kammhuber vom 01.07.1957
- Seite 10** Tagesbefehl, Kommandeur der Luftwaffenbodenorganisation Süd vom 01.07.1957
- Seite 11** Pressenotiz im „Münchner Merkur“ vom 02.07.1957
- Seite 13** Fotos Waffensystem Flak 40 mm L 70, entnommen der Bataillonschronik, Ordner 1, Fotograf nicht bekannt
- Seite 15** Fotos Fahrschulausbildung, entnommen Bataillonschronik, Ordner 1, Fotograf nicht bekannt
- Seite 18** Dankschreiben, Lehr- und Versuchsgut der tierärztlichen Fakultät der Universität München -Schleißheim vom 26.09.1957
- Seite 25** Dankschreiben anlässlich der Gestellung eines Kommandos für die Beisetzung des Leutnants d.R. und Träger der bayerischen Tapferkeitsmedaille, Bruno Hermann
- Seite 27** Schreiben Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. anlässlich der Hausammlung 1957 vom 07.11.1957
- Seite 29** Abschrift der Rede des Bataillonskommandeurs anlässlich der Vereidigung der Rekruten vom 12.12.1957
- Seite 30** Foto von der ersten Vereidigung der Rekruten, entnommen Bataillonschronik, Ordner 1, Fotograf nicht bekannt



1—CWAR
2—LSCB
3—HIPIR

4—LCHR and missiles
5—ROR
6—PAR

7—BCC
9—ICC
9—Loader-transporter and missiles

MS 570741